

Konzept KinderHOUSE e.V.



Gefördert von:



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**

Konzept KinderHOUSE e.V.

(Aktualisierte Fassung vom 28.12.2021)

Inhalt

(A)	Rahmenbedingungen	4
1.	Präambel	4
2.	Kontakt/ Informationen zur Kontaktaufnahme	4
3.	Öffnungszeiten/Abholzeiten	5
4.	Kosten & Betreuungszeiten.....	5
5.	Räumlichkeiten.....	6
6.	Personal.....	6
7.	Aufnahme neuer Familien.....	7
8.	Rolle & Aufgaben der Eltern.....	7
9.	Qualität, Vernetzung und Kooperationen.....	8
10.	Essen und Getränke	8
(B)	Philosophie KinderHOUSE und Pädagogische Ziele.....	9
1.	Philosophie KinderHOUSE	9
2.	Zweisprachigkeit.....	10
3.	Partizipation	10
(C)	Der Kinderhouse-Alltag während der Schulzeit.....	12
1.	Tagesablauf - Chronologische Beschreibung des Alltags während der Schulzeit:.....	12
(D)	Der KinderHOUSE Alltag während der Ferien.....	15
1.	Tagesablauf - Chronologische Beschreibung des Alltags während der Ferien:.....	16
(E)	Besondere Aktivitäten & Highlights	17

Kreative Aktionen	17
4. Adventure Day/ Kulturtag	17
5. Medienerziehung	18
6. Verkehrserziehung	18
7. Toberaum	19
8. Turnhalle	19
9. Kuchenverkauf.....	20
10. Geburtstagsfeier.....	20
11. Halloween.....	21
12. Abschiedsfeier	21
13. Bauernhof.....	21
14. Zu guter Letzt - Der erste Schultag.....	22

Konzept KinderHOUSE e.V.

(A) Rahmenbedingungen

1. Präambel

Das KinderHOUSE ist eine deutsch-/englischsprachige Eltern-Kind-Initiative, die 24 Jungen und Mädchen der ersten bis vierten Klasse Grundschule nach dem Unterricht und in den Ferien betreut. Gegründet hat sich der Verein KinderHOUSE e.V. bereits im Jahr 2002. Seitdem engagieren sich Eltern als Vereinsmitglieder für das KinderHOUSE an der Nymphenburger Straße. Die Kinder kommen in der Regel aus den Grundschulen an der Alfons- oder Blütenburgstraße.

Gegründet als Eltern-Kind-Initiative in der Familienselbsthilfe wird das KinderHOUSE seit 2010 auch nach dem Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) gefördert, das u.a. einen gesetzlichen Anspruch auf Förderung vorsieht. Die Grundlage für die pädagogische Arbeit und das folgende pädagogische Konzept ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

2. Kontakt/ Informationen zur Kontaktaufnahme

KinderHOUSE e. V.

Nymphenburgerstr. 86

80636 München

Fon 089/120 22 88-0

Fax 089/120 22 88-1

Mail team@kinderhouse.de

Internet www.kinderhouse.de

3. Öffnungszeiten

Während der Schulzeit:	Montag – Freitag	10.30 – 17.15 Uhr
In der Ferienzeit:	Montag – Freitag	8.00 – 17.15 Uhr
Geschlossen:	-	Zwei Wochen Weihnachtsferien
	-	Eine Woche der Pfingstferien
	-	Drei Wochen der Sommerferien
	-	Brückentage

Die genauen Schließzeiten werden jährlich im Rahmen der Elternversammlungen zwischen Team und Elternschaft abgesprochen.

Abholzeiten

Während der Schulzeit	Montag - Freitag	14.00 Uhr	1. Abholung
		15.00 Uhr	2. Abholung
		16.30 – 17.15 Uhr	3. Abholung
In den Ferien:	Montag – Freitag	16.30 – 17.15 Uhr	

4. Kosten & Betreuungszeiten

Das KinderHOUSE bietet je nach Klassenstufe und Schul- bzw. Ferienzeiten gestaffelte Betreuungszeiten an. Das Betreuungsentgelt errechnet sich aus den für ein Jahr gewählten Betreuungszeiten. Aktuelle Angaben zu den monatlichen Betreuungskosten können dem Formular „Buchungsbeleg“ entnommen werden.

Die monatlichen Kosten setzen sich zusammen aus einem Betreuungsentgelt und einem Essensgeld von monatlich derzeit 90 €.

Das Betreuungsentgelt ist einkommensbezogen und richtet sich nach dem Fördermodell EKI+ der Landeshauptstadt München:

Einkünfte Euro	über 1 bis 2 Stunden	über 2 bis 3 Stunden	über 3 bis 4 Stunden	über 4 bis 5 Stunden	über 5 bis 6 Stunden	über 6 Stunden
bis einschließlich 50.000	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
bis einschließlich 60.000	47,00 €	49,00 €	51,00 €	53,00 €	55,00 €	57,00 €
bis einschließlich 70.000	61,00 €	64,00 €	70,00 €	77,00 €	79,00 €	82,00 €
bis einschließlich 80.000	75,00 €	81,00 €	85,00 €	95,00 €	106,00 €	116,00 €
über 80.000	86,00 €	93,00 €	98,00 €	109,00 €	121,00 €	133,00 €

Darüber hinaus ist ein jährlicher Mitgliedsbeitrag zu entrichten, dessen Höhe von der Elternversammlung

beschlossen wird.

5. Räumlichkeiten

Das KinderHOUSE liegt mitten in Neuhausen und befindet sich im Erdgeschoss eines Gebäudes auf dem bewachten Areal des Bruckmann-Verlag-Geländes in unmittelbarer Nähe zur U-Bahn-Station (Maillingerstraße, U1). Es stehen Räumlichkeiten von insgesamt 180 qm zur Verfügung: ein Gruppenraum, ein Toberaum mit Kletterwand, ein Zwischenraum mit wechselndem Angebot zum Bauen/ Konstruieren; ein Discozimmer, welches für Rollenspiele oder zum Relaxen genutzt wird. Büro, Küche mit Sitzgelegenheit, Waschraum mit zwei Kinder- und einer Erwachsenentoilette, eine Abstellkammer, ein Lagerraum, Eingangsbereich mit Garderobe. Die Einrichtung hat keine eigene Grünfläche, zwei Spielplätze befinden sich jedoch in unmittelbarer Umgebung.

6. Personal

Das pädagogische Team besteht aus drei Personen: Eine Erzieherin als Leitung, eine Erzieherin und eine englischsprachige Ergänzungskraft. Gerne können Praktika im KinderHOUSE absolviert werden. Für die Sauberkeit im KinderHOUSE sorgt eine Reinigungskraft.



7. Aufnahme neuer Familien

Neue Kinder werden zum Beginn des neuen Schuljahres und bei freien Plätzen auch während des Jahres aufgenommen – Englischkenntnisse sind nicht Voraussetzung. Die Auswahl erfolgt ausschließlich nach schriftlicher Anmeldung, entsprechende Formulare werden unter www.kinderhouse.de bereitgestellt. Der Stichtag hierfür ist immer der 15. Dezember des Vorjahres. Nach einem Kennenlernabend mit Team, Elternvorstand und den neuen Familien sowie einem Schnuppertag für das Kind (ohne Eltern) erfolgt die Auswahl/Zusage mit anschließender Vertragsunterzeichnung und Beitritt zum Verein. Die Vertragsunterzeichnung erfolgt noch vor dem Termin der Schuleinschreibung, welche in der Regel Anfang April stattfindet. Die neuen Eltern und Kinder werden herzlich willkommen geheißen und mit allen notwendigen Vorabinformationen zum Hortalltag versorgt. Die Eingewöhnung der neuen Kinder beginnt nach den Pfingstferien - diese werden hier zu Spielnachmittagen ins KinderHOUSE eingeladen. Jedes Kind erhält einen Paten, der während der Eingewöhnungsphase mit Rat und Tat zur Seite steht. Interessierte Familien, denen kein Hortplatz angeboten werden konnte, haben die Möglichkeit, weiterhin auf der Warteliste zu verbleiben.

8. Rolle & Aufgaben der Eltern

Das KinderHOUSE ist als Eltern-Kind-Initiative organisiert. Das bedeutet, dass die regelmäßige Mitarbeit aller Eltern bei den jeweiligen KinderHOUSE-Aufgaben Pflicht ist. Die Aufgaben werden in einer Ämter-Liste festgehalten und werden jedes Jahr neu vergeben. Dazu gehören u.a. administrative Tätigkeiten wie Protokolle, Listenpflege und IT-Support, Öffentlichkeitsarbeit, handwerkliche Aufgaben, Einkaufen und Waschen, Organisation eines Elternpools für Notdienste bzw. bei der eventuell anfallenden Reinigung der Räume. Einzelne Feste werden von den Eltern mit organisiert. Während der gemeinsamen Feste obliegt den Eltern die Aufsichtspflicht für die Kinder.

Alle zwei Monate treffen sich Eltern und Team zur obligatorischen Elternversammlung, einmal im Jahr ist Mitgliederversammlung. Der Vorstand – bestehend aus mindestens drei Eltern – ist das geschäftsführende Organ. Die Verantwortung wird in einen Finanzvorstand, Personalvorstand sowie Elternvorstand aufgeteilt. In der Regel wird ein Vorstandsposten für 2 Jahre übernommen. Allein der Vorstand hat Weisungsbefugnis gegenüber dem Team und tritt als Vertreter des KinderHOUSE nach außen auf. Er ist auch Ansprechpartner der Eltern in organisatorischen Belangen.

Im Rahmen der Elternversammlung erfahren die Eltern mehr aus dem Hort-Alltag der Kinder, z.B. über bereits durchgeführte und zukünftige Projekte. Der Vorstand berichtet über Neuigkeiten aus den jeweiligen Bereichen und es werden organisatorische sowie sonstige Themen, die den Hortalltag betreffen, gemeinsam behandelt und entschieden.

Die Infektionsschutzbelehrung für ansteckende Krankheiten wird mit dem Betreuungsvertrag den Eltern zugesendet. Diese ist unbedingt zu befolgen. Im allgemeinen Krankheitsfall des Kindes sind die Eltern verpflichtet, bis spätestens 11.00 Uhr des ersten Krankheitstages im Hort Bescheid zu geben. Kinder, die aufgrund von Krankheit nicht in der Schule waren, können auch nicht in den Hort kommen. Erkrankt oder verletzt sich ein Kind im KinderHOUSE, kontaktiert das Team die Eltern und regelt die Abholung. Auch Kinder, die bereits allein nach Hause gehen, müssen bei Krankheit vom Hort abgeholt werden.

9. Qualität, Vernetzung und Kooperationen

Das KinderHOUSE wird als Eltern-Kind-Initiative in der Familienselbsthilfe von der Stadt München gefördert, Ansprechpartner ist das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München. Das KinderHOUSE steht im engen Kontakt mit der Stadt München, um die pädagogische Arbeit kontinuierlich den Rahmenbedingungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans und des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) anzupassen. In regelmäßigen Planungsgesprächen mit den Vertretern des Referats werden gemeinsame Ziele gesetzt, gegebenenfalls Änderungen besprochen und offene Fragen geklärt. Die Qualität der erzieherischen Arbeit des Teams wird durch Fortbildungsmaßnahmen und Supervisionen abgerundet.

Der Kleinkindertagesstättenverein (KKT) ist der Dachverband und gleichzeitig die zentrale Beratungsstelle für Elterninitiativen in München. Das KinderHOUSE ist Mitglied in diesem und eine kooperative Zusammenarbeit unterstützt den Ablauf, aber auch die Organisation der Einrichtung.

Darüber hinaus steht das Team in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand. Das KinderHOUSE legt größten Wert auf eine intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team. Deshalb sind pro Schuljahr zwei Elterngespräche vorgesehen. Ein spezielles Erstgespräch wird nach ca. 4 Wochen zu Beginn des Schuljahres mit den Eltern der neuen Kinder geführt. Für alle Eltern besteht weiterhin die Möglichkeit noch zusätzliche Gespräche mit dem Team zu vereinbaren. Die Grundlagen für die Elterngespräche erarbeitet sich das Team einmal wöchentlich bei einem Kids Talk in Form von kinderspezifischen Fallbesprechungen auf der Basis täglicher Beobachtungen, Reflexionen und Dokumentationen durch das Team. Aufzeichnungen und Protokolle dieser werden in den Akten der Kinder abgelegt. Zudem steht das Team in engem Kontakt mit den jeweiligen Schulen. Es finden zwei Gespräche pro Schuljahr mit den betreffenden Lehrern statt.

Die tägliche Kommunikation zwischen Eltern und Team läuft über E-Mail oder Telefon. Die Homepage des KinderHOUSE enthält einen gesonderten Elternzugang, bei dem der aktuelle Aufenthaltsort der Gruppe abgefragt werden kann. Ein Handy steht ebenfalls zur Verfügung.

10. Essen und Getränke

Das KinderHOUSE legt Wert auf eine abwechslungs- und vitaminreiche Kost. Das Mittagessen wird über einen Catering-Service bezogen. Es besteht aus einem Hauptgericht mit Salat oder Rohkost und Dessert. Möglich sind auch eine Vorsuppe und eine Süßspeise, die dann als Hauptgericht zählt. Einmal wöchentlich bereitet das Team das Essen selbst vor. Somit besteht die Möglichkeit, Essenswünsche der Kinder mit in den Speiseplan einfließen zu lassen – sehr beliebt sind Pizza, Nudelgerichte oder auch der ‚Brotzeittag‘. Für den Hunger zwischendurch gibt es täglich und während der Ferien einen kleinen Nachmittags-Snack in Form von Obst und meist einem Keks. Getränke, in Form von Saftschorlen oder Mineralwasser, stehen den ganzen Tag zur freien Verfügung. Für Kinder mit Allergien passt das Team sämtliche Gerichte, Speisen und Snacks an.



(B) Philosophie KinderHOUSE und Pädagogische Ziele

1. Philosophie KinderHOUSE

Das Team schöpft seine pädagogischen Ansprüche im Erziehungsalltag aus der Vielfalt der zur Verfügung stehenden und sich immer wieder weiter entwickelnden pädagogischen Möglichkeiten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich in erster Linie an den jeweiligen KinderHOUSE-Kindern als einzelne Person wie auch als Gruppe. In das daran ausgerichtete Denken und Handeln fließt die jeweilige eigene Persönlichkeit der drei Team-Mitglieder direkt mit ein.

Das KinderHOUSE stellt den Raum zur Verfügung, innerhalb dessen die Kinder lernen, ihr eigenes Verhalten und ihre Emotionen zu steuern. Selbstständigkeit, Offenheit und eigene Interessen werden entwickelt und ein verantwortungsvoller wertschätzender Umgang miteinander steht im Vordergrund. Ein Hauptanliegen des Teams ist eine familiäre, ehrliche, stabile und humorvolle Atmosphäre zu schaffen, die die Kinder gerne hierherkommen lässt. Ferner bietet dieser Rahmen die Möglichkeit, Freundschaften entstehen zu lassen. Die Kinder interagieren, unabhängig von Alter und Geschlecht, miteinander und lassen somit eine vom „Wir-Gefühl“ geprägte, homogene Gruppe entstehen. Diese sich in den täglichen Strukturen widerspiegelnden Eigenschaften geben den Kindern Orientierungsmöglichkeit und Sicherheit. Mit einer positiven Einstellung zum Leben sollen die Kinder nach ihrer Zeit im KinderHOUSE verabschiedet werden können.

2. Zweisprachigkeit

Im KinderHOUSE kommuniziert die englischsprachige Ergänzungskraft im Gruppenalltag in ihrer Muttersprache. Zweisprachigkeit wird auf diese Art und Weise konsequent gelebt. Mit Beginn des Schuljahres werden die neuen KinderHOUSE-Kinder ohne Englischkenntnisse an die englische Sprache herangeführt. Dabei helfen Mimik, Gestik und im Alltag wiederkehrende Standardsätze. Ebenso kann Hilfestellung in Form von Übersetzung durch das Team oder zweisprachig aufgewachsene bzw. sprachlich erfahrene Kinder in Anspruch genommen werden.

Es finden keine Unterrichtseinheiten im klassischen Sinne statt, vielmehr bilden die Kinder durch Spiele, Lieder und das tägliche Erleben ihr Hörverständnis aus. Nach einiger Zeit entwickeln die Kinder ein Gefühl für die Sprache, nutzen gemachte Erfahrungen und beginnen Schritt für Schritt aktiv Englisch in ihrem Sprachgebrauch einzubinden. Die Kinder werden dann angehalten, entsprechend dem eigenen Können, der englischsprachigen Ergänzungskraft in Englisch zu antworten. Im Laufe der Zeit wird es ihr dadurch möglich, ihre Muttersprache inhaltlich anspruchsvoller anzuwenden und eröffnet somit den Kindern einen größeren Wortschatz und Sprachvielfalt. Es ist darüber hinaus erwünscht, dass auch die Eltern mit der englischsprachigen Ergänzungskraft Englisch sprechen - dabei üben sie nicht nur die Sprache sondern fungieren als Vorbild für ihre Kinder.

Aufgrund der Zweisprachigkeit plant die englischsprachige Ergänzungskraft gemeinsam mit den Kindern ein Projekt in englischer Sprache, wobei die Themenauswahl über den situationsorientierten Ansatz erfolgt und die Kinder die Möglichkeit haben, gelernte Sprachfähigkeiten umzusetzen und ein interkultureller Austausch stattfindet.

3. Partizipation

Kinderkonferenz

Die Kinderkonferenzen sind ein wichtiges Instrument der Partizipation um Probleme, Anliegen, aktuelle Situationen oder anstehende Veränderungen zu besprechen und Lösungen unter Einbeziehung der Kinder zu erarbeiten. Die Besprechungen finden etwa alle acht Wochen, bei Bedarf auch häufiger, nach den Hausaufgaben statt und werden den Eltern per E-Mail vorher angekündigt. Die Teilnahme aller Kinder ist erwünscht. Die Besprechungen werden vom Team vorbereitet und moderiert. Der Inhalt der ersten Kinderkonferenz besteht aus Erläuterungen der Gruppenregeln und findet daher zu Beginn des Schuljahres statt. Zur Präsentation der Ergebnisse befindet sich im Gruppenraum ein eigenes Wandbild. Dies gibt den Kindern, die nicht an der Besprechung teilnehmen konnten, die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen und Beschlüsse zu informieren.

Die Themen der Kinderkonferenzen ergeben sich aus dem Gruppenalltag und werden zeitnah erörtert. Hierbei helfen verschiedene Formen der Kommunikationsweitergabe, welche den Kindern vom Team abwechslungsreich und spannend aufgezeigt werden. Möglich ist unter anderem ein Rollenspiel, Kleingruppenarbeit aber auch die gemeinsame Gestaltung des Wandbildes. Die Kinderkonferenz schafft den Raum, ungezwungen eine eigene Meinung zu bilden, diese zu kommunizieren und gegenüber der Gruppe zu vertreten. Unter Einhaltung allgemein geltender Gesprächsregeln werden ein demokratisches Miteinander

und die Wertschätzung des Einzelnen gefördert. Jede Meinung ist wichtig und wird von allen Kindern gehört und respektiert. Durch diese schrittweise Entwicklung gewinnen die Kinder an Offenheit, Ehrlichkeit und Klarheit und stärken ihren Mut, sich öffentlich zu äußern. Für ein schriftliches Einreichen von Sorgen, Wünschen oder Anliegen haben die Kinder ihre Kummergiraffe. Bei der Kinderkonferenz werden ihr dann die eingeworfenen Zettel wieder entnommen und deren Inhalt besprochen.

Kindersprechstunde

Eine weitere Möglichkeit der Partizipation bietet sich wöchentlich in Form der Kindersprechstunde an. Im Anschluss an die Hausaufgabenzeit werden die Kinder eingeladen, im Büro bei einer Tasse Tee, mit einer Person aus dem Team ihre persönlichen Anliegen zu formulieren. Aufgrund der unterschiedlichen Nachmittagstermine bietet das Team die Kindersprechstunde an wechselnden Wochentagen an. Besprochene Belange werden kurz notiert und bei Bedarf mit der Gruppe nachbesprochen.

Freitags - /Ferienprogramm

Das Freitagsprogramm wird von den Kindern gewählt. Hierzu werden mittwochs Vorschläge beim Mittagessen gesammelt. Diese kommen in Form eines Bildes an die dafür vorgesehene Pinnwand. Jedes Kind stimmt für den Ausflug, den es am liebsten machen möchte. Gewonnen hat der Vorschlag mit den meisten Stimmen.

Sobald bekannt ist, welche Kinder in den jeweiligen Ferien angemeldet sind, schreiben diese ihre Wünsche für Ausflüge und Essen darauf. Die Erzieher gestalten aus den Vorschlägen das Ferienprogramm.

(C) Der Kinderhouse-Alltag während der Schulzeit

1. Tagesablauf - Chronologische Beschreibung des Alltags während der Schulzeit:



Montag – Donnerstag

ab 11.30 Uhr Ankunft der Kinder

Alle Kinder aus einer Klasse kommen gemeinsam nach Schulschluss ins KinderHOUSE. Bei Ankunft werden alle Kinder begrüßt; Probleme, Sorgen und Anliegen werden bei Bedarf besprochen. Nun haben die Kinder die Möglichkeit zum freien Spiel in den oberen Räumen oder können sich unten am Basteltisch bzw. Tagesraum beschäftigen – auch unter Einbeziehung des Teams. Manche Kinder benötigen erst mal Ruhe, wollen sich entspannen, ein Teil der Gruppe möchte sich austoben und bewegen und ein anderer Teil mit kreativem Tun oder gelenkten Spielen beschäftigen. Gelegentlich finden in der Zeit vor dem Mittagessen auch Angebote seitens des Teams statt.

13.00 Uhr Tisch decken

Kinder der ersten oder zweiten Klasse übernehmen für alle das Tischdecken. Sie lernen die Gedecke und das Besteck richtig zu platzieren. Getränke, Saftschorlen und Mineralwasser werden in Kannen bereitgestellt. Wöchentlich wechseln sich die Kinder ab und ein Ämterplan wird vom Team geführt.

13.15 Uhr Mittagessen

Die Kinder können sich nach dem Hände waschen einen Platz an den gedeckten Tischen aussuchen. Die Speisen werden in Schüsseln, Schalen oder Platten vom Team angerichtet und alle Kinder helfen mit und bringen diese an die Tische, so dass jede Tischgruppe ein Sortiment an allen Speisen hat. Anschließend können sich die Kinder selbständig ihr Essen nehmen und reichen es an den jeweiligen Nachbarn weiter. Die Größe der Portion kann von jedem Kind selbst bestimmt werden. Der Leitsatz „Essen gibt Energie und Kraft und wir benötigen beides für die Hausaufgabenzeit“ soll den Kindern helfen, auch nicht so beliebtes Essen zu probieren. Eine kleine Portion Salat gehört zum Essen immer mit dazu. Geleerte Schüsseln, Schalen oder Platten werden selbstständig von den Kindern nachgefüllt und wieder für die anderen Kinder bereitgestellt.

Kinder, die um 13.00 Uhr Schulschluss haben, kommen zum bereits gestarteten Mittagessen dazu. An jedem Tisch gibt es einen sog. Erwachsenenplatz. Für Kinder und Team sind die Tischgespräche zum gegenseitigen Austausch sehr wichtig. Anschließend räumen die Kinder ihr Geschirr selbständig ab und die Tische werden gemeinsam abgeräumt. Hierfür werden die Schüsseln, Schalen und Platten wie auch die Getränke in die Küche getragen. Danach kann sich jeder einen Nachtschisch vom Küchentisch holen und am Platz genießen. Zum Dessert werden dann auch Infos, die die Gruppe betreffen, bekannt gegeben bzw. von den Kindern mit ihrer eigenen Meinung vervollständigt. Bei diesen Gesprächen haben die Kinder auch die Möglichkeit, die für sie wichtigen Themen anzusprechen. Meist bildet die Basis ein kurzes Vorgespräch mit dem Team. Das Kind wird unterstützt, das eigene Anliegen selbst vorzutragen.

13.45 Uhr Tischdienst

Die Gruppe beendet das Essen gemeinsam und vier Kinder der dritten oder vierten Klasse übernehmen gemäß dem Ämterplan das Reinigen der Tische. Anschließend bereiten diese ihren Platz für die Hausaufgabenzeit vor.

14.00 – 15.00 Uhr Kinesiologie und Hausaufgabenzeit

Nach Stoßlüften und gemeinsamen kinesiologischen Übungen zur Förderung der Konzentration beginnt die Hausaufgabenzeit. Während dieser ist eine Abholung der Kinder nicht möglich! Die Kinder haben festgelegte Sitzplätze, welche vom Team zu Anfang des Schuljahrs zugewiesen werden und so zusammengestellt sind, dass alle Kinder ungestört und effektiv arbeiten können. Die Tischhöhen und die Körpergröße der Kinder fließen in die Festlegung des Sitzplatzes mit ein. Während dieser Zeit wird leise gearbeitet und nur geflüstert. Die Kinder erhalten auf ihr Zeichen Hilfe, wenn sie diese benötigen. Das Team verschafft sich durch Beobachten und Hinzusetzen einen Überblick.

Die ersten 20 Minuten wird jedes Kind ermutigt, seine Hausaufgaben ohne Hilfestellung zu erledigen. Dadurch lernen die Kinder selbständiges Arbeiten und stärken ihre Problemlösefähigkeit.

Leseaufgaben müssen zu Hause gemacht werden, da in der Hausaufgabenzeit nur im Flüsterton gesprochen wird und gerade die Kinder, die Lesen lernen, unbedingt laut lesen müssen, um gute Erfolge zu erzielen.

Zum Schulbeginn kontrolliert das Team bei den Kindern der ersten Klasse die Hausaufgaben nur auf Vollständigkeit, damit die jeweilige Lehrkraft über den Leistungs- und Wissensstand ein entsprechendes Bild ihrer Schüler bekommt. Alle anderen Hausaufgaben werden am Schluss vom Team auf Richtigkeit geprüft, Fehler mit Bleistift markiert und mit den Kindern sofort besprochen. Mit dieser Art der Korrektur soll erreicht

werden, dass Fehler erkannt und richtige Schreibweisen erlernt werden. Stellt das Team bei Rechenaufgaben fest, dass die korrekten Rechenschritte nicht erkannt und begriffen wurden, so wird versucht, in Einzelgesprächen Hilfestellung zu geben. Erst danach verstauen die Kinder ihre Schulsachen.

Grundsätzlich versucht das Team die Vollständigkeit der Hausaufgaben zu gewährleisten. Die Eltern sind jedoch weiterhin die Hauptverantwortlichen in Bezug auf die Hausaufgaben.

Artikel 76 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen lautet:

"Die Erziehungsberechtigten sind ferner verpflichtet, um die gewissenhafte Erfüllung der schulischen Pflichten und der von der Schule gestellten Anforderungen durch die Schülerinnen und Schüler besorgt zu sein und die Erziehungsarbeit zu unterstützen."

Die Ordnung des Schulranzens liegt ebenfalls in der Verantwortung der Eltern.



15.00 – 16.30 Uhr Freizeitangebot – Outdoor/ Indoor

Je nach Situation und Angebot nutzt die Gruppe abwechselnd die beiden in der Nähe gelegenen Spielplätze an der Lazarettstraße und der Blütenburgstraße oder bleibt in den Räumen.

Die Kinder werden vom Team aufgefordert, nach einem Toilettengang die passende Kleidung inklusive Schuhe anzuziehen und sich mit dem gewünschten, diversen Spielmaterial fertig an den Tisch zu setzen. Jedes Kind übernimmt für mitgenommene Spielsachen die Verantwortung. Die Gruppe stellt sich nach dem Aufstellen der Stühle gemeinsam in Zweierreihen auf. Bei dem täglichen Weg zum Spielplatz werden vom Team allgemein geltende Verhaltensweisen, aber auch Verkehrsregeln eingeübt (siehe Verkehrserziehung).

Das Team entscheidet vor Ort über einen gemeinsamen Treffpunkt und entlässt die Kinder zum Spielen auf dem Gelände, welches sie nicht verlassen dürfen. Nach einem kleinen Snack verlässt die Gruppe in gewohnter Weise das Spielgelände. Zurück im KinderHOUSE gehen die Kinder zum Händewaschen.

Bleibt man im Haus, können sich die Kinder für ein Spielangebot entscheiden. Bastelarbeit, Gesellschaftsspiel, Projektarbeit, verschiedene Angebote und die Zeit mit seinen Freunden zu verbringen, stehen dann auf dem Programm. Ein kleiner Snack wird auch hier am Nachmittag angeboten.

16.30 – 17.15 Uhr Offene Abholung

Die Kinder können bis zur Abholung bzw. bis zur vereinbarten Zeit für den selbstständigen Heimweg (Kinder, die das Kinderhouse allein verlassen, benötigen eine Einverständniserklärung der Eltern) das Freispiel genießen. Um 16.30 Uhr beginnt die Aufräumphase. Besonders dienstags, donnerstags und freitags müssen die gesamten Räume ordentlich verlassen werden, da die Reinigungskraft im Anschluss vor Ort ist.

Abweichend am Freitag

14.00 – 17.00 Uhr Freizeitangebot

Kinder, die nicht am Freitagsausflug teilnehmen, müssen zwischen 13.45 und 14.00 Uhr im KinderHOUSE abgeholt werden bzw. nach Hause gehen. Die Hausaufgabenzeit findet am Freitag nicht statt, somit können Ausflüge geplant werden, die während der Schulwoche zeitlich wie örtlich nicht möglich sind. Die Eltern geben bis Mittwoch, 11.00 Uhr Bescheid, ob das Kind am Ausflug teilnimmt. Dies gibt dem Team Planungssicherheit. Die gemeinsame Planung findet dann mittwochs während des Essens statt – mit den entsprechenden Kindern. Die Eltern werden daraufhin per E-Mail vom Team informiert. Das Team unterstützt die Gruppe bei der Auswahl der Aktivitäten. Dabei wird auf ein dem jeweiligen Alter der anwesenden Kinder entsprechendes Programm, kurze Anfahrtswege und einen hohen Bewegungsanteil geachtet.

Darunter fallen Aktivitäten wie z. B. Ausflüge in Museen, Parkanlagen, Schwimmbäder, Abenteuer- und Spielplätze aber auch Winterausflüge wie Rodeln, Schlittschuhfahren; aber auch Indoor-Aktivitäten wie themenbezogenes Basteln, gemeinsame Spiele, Backen.

(D) Der KinderHOUSE Alltag während der Ferien

Um das Programm im Hinblick auf Gruppengröße, Alter, Geschlecht, Interessen und Vorlieben entwickeln zu können, geben die Eltern spätestens zwei Wochen vor Ferienstart über An- bzw. Abwesenheit ihrer Kinder verbindlich Auskunft. Dann erstellen die anwesenden Kinder ihre Liste mit Wünschen für Ausflüge und Mittagessen, da in den Ferien das Essen gemeinsam zubereitet wird. Besonders wichtig erscheint, dass Kinder, die auch in den Ferien im KinderHOUSE anwesend sind, die Zeit als entspannend, schön und attraktiv erleben. Das Ferienprogramm erhalten die Eltern rechtzeitig im Voraus per E-Mail. Da viele Aktivitäten wetterabhängig sind, kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen. Die Art der Aktivitäten gestaltet sich ähnlich wie die Freitagsausflüge. Das KinderHOUSE begrüßt es, dass jedes Kind im Besitz eines Ferienpasses ist, welcher viel genutzt wird.



1. Tagesablauf - Chronologische Beschreibung des Alltags während der Ferien:

08.00 – 10.30 Uhr Ankunft der Kinder

Die Kinder werden von den Eltern gebracht oder kommen selbstständig ins KinderHOUSE. Die mitgebrachte Brotzeit kann in der Zeit im großen Tagesraum zu genossen werden. Bastelmaterialien, Gesellschaftsspiele stehen immer zur Verfügung.

10.30 – 16.30 Uhr Durchführung des Ferienprogramms

Die Gruppe verlässt das KinderHOUSE mit Lunchpaketen zum geplanten Ausflug und kommt spätestens um 16.30 Uhr zur Abholung zurück. Ferienaktivitäten können sein: Ausflüge in Parkanlagen, an die Isar, Hallen- und Freibad, Schifffahrt auf dem Starnberger See, Abenteuer- und Spielplätze, Waldtage, Tier- und Wildpark, Potlucks.

Bei schlechtem Wetter stehen z.B. Bastelarbeiten, Home-Kino, Gesellschaftsspiele, Museen, Baking Parties, Kochen auf dem Programm.

16.30 – 17.15 Uhr Offene Abholung

Bis zur Abholung können die Kinder das Freispiel genießen. Kurz vor 17.00 Uhr beginnt die Aufräumphase.

(E) Besondere Aktivitäten & Highlights



1. Kreative Aktionen

Im Tagesraum befindet sich der Basteltisch. Ein Regal mit Papieren, Scheren, Klebstoff, Bunt- und Filzstiften, Wachsmalkreiden, Stoffresten und verschiedene Verpackungsmaterialien steht immer zur Verfügung. Alles kann den eigenen Vorstellungen entsprechend bearbeitet werden. Spezielles Bastelmaterial, wie Flüssigfarben, Perlen, Lederbänder, Fotokarton und vieles mehr, erhalten die Kinder nur nach Anfrage beim Team. In der Ferienzeit hält das Team immer eine Bastelidee mit unterschiedlichsten Techniken bereit. Der Basteltisch lässt sich in eine Werkbank umbauen und das KinderHOUSE ist mit den nötigen Werkzeugen und Holz ausgestattet. Die Kinder arbeiten hier nur unter Aufsicht des Teams.

2. Adventure Day/ Kulturtag

Das KinderHOUSE ist seit Gründung eine Einrichtung, die von der Vielfalt unterschiedlicher Kulturen lebt und profitiert. Die Form des Adventure Days ist ebenso vielfältig. In der Regel findet er wöchentlich als gemeinsame Aktion statt, oft eingebunden in die Feste des Jahreskreises oder als langfristiges Projekt.

Ein großes Thema ist aufgrund der Zweisprachigkeit natürlich die englischsprachige Kultur mit ihren Traditionen. Die Kinder lassen sich auf ein Abenteuer ein, erkunden durch verschiedene Methoden eine ihnen unbekannt Welt. Wichtig hierbei ist der Austausch z.B. über Gemeinsamkeiten oder Unterschiede, um den Blick zu erweitern und zu bereichern. Einen weiteren Aspekt bringt die Kulturpädagogik – das eigene Erleben durch das Ausprobieren und Ausdrücken in verschiedenen Kunstformen wie Schauspiel, Tanz oder Literatur.

3. Medienerziehung

Im KinderHOUSE lernen die Kinder verschiedene Medien kennen und sinnvoll zu nutzen, da sie im Alltag täglich damit konfrontiert werden. Dies geschieht in erster Linie über Printmedien. Das KinderHOUSE verfügt über ein reichhaltiges Angebot an Büchern und Informationsmaterial zu speziellen Themen. Die Kinder können aber auch ihre eigenen Bücher mitbringen und diese anderen zugänglich machen. Hörspiel- und Musik-CDs dienen hauptsächlich der Entspannung. Darüber hinaus steht den Kindern bei Bedarf ein PC zur Verfügung, um zu recherchieren.

Auf Ausflügen haben die Kinder Gelegenheit, ihre eigene Kreativität im Umgang mit Fotoapparaten, die dem KinderHOUSE gehören, zu schulen. Medienproduktionen, wie die Herstellung von Trickfilmen und dergleichen werden als Projekte über längere Zeiträume gemeinsam erstellt. Dazu steht dem KinderHOUSE eine eigene Filmkamera zur Verfügung.

4. Verkehrserziehung

Die Kinder üben täglich ihr Verhalten im Straßenverkehr. Ein entsprechendes Verkehrsverhalten wird als erstes in Kleingruppen erlernt und bezieht sich auf den Schulweg. Hier gelten klare und für die Kinder überschaubare und logische Verhaltensregeln. Die Kinder der ersten Klasse werden vom Team als Gruppe ab dem zweiten Schultag vor dem Klassenzimmer empfangen und abgeholt. In dieser Abholphase lernen sie die Besonderheiten des Weges zum KinderHOUSE kennen und übernehmen die Verantwortung für sich und ihre Gruppe. Es gibt jeweils eine vorgegebene Strecke, die von der Gruppe gemeinsam zum KinderHOUSE gegangen wird. Verhaltensregeln an Ampeln, Straßenkreuzungen, Übergängen oder Unterführungen sowie Ein- und Ausfahrten werden mit den Kindern gemeinsam begangen und besprochen. In den Trainingswochen wird die Begleitung der Schulstrecke nach und nach verkürzt. Die Kinder treffen nach Absprache an vereinbarten Punkten auf das Team und kommen gemeinsam im KinderHOUSE an.

Kinder, die mit Roller oder Fahrrad zur Schule kommen, lassen diese dort stehen. Es ist aus Gründen zur Sicherheit der Kinder und aus versicherungstechnischen Gründen nicht möglich, diese mitzuführen.

Die Abholphase ist meist zu den Herbstferien abgeschlossen. Alle anderen Kinder kommen ebenfalls in Gruppen und auf direktem Weg ins KinderHOUSE.

Der Weg zum Spielplatz wird mit der Gesamtgruppe trainiert. Zu Beginn des Schuljahres wird ein neues Kind immer von seinem Paten begleitet. Das Team positioniert sich am Anfang und am Ende der Reihe, koordiniert die Bewegung der Gruppe, um die Aufsicht zu gewährleisten.

Für Ausflüge benutzt die Gruppe häufig öffentliche Verkehrsmittel. Am Bahnsteig positioniert sich das Team am Anfang und Ende der Gruppe und im Wagen des Verkehrsmittels an der Ausstiegstüre. Die Kinder suchen sich einen Platz und behalten diesen die ganze Fahrt über bei. Das Aus- bzw. Umsteigen wird deutlich an die Kinder kommuniziert. Bei Ausstieg bildet sich sofort eine Zweierreihe, damit die Kinderzahl überprüft werden kann. Dies gewährleistet eine gute Übersicht über die Gesamtgruppe. Das Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln wird auch als Vorbereitung zur selbstständigen MVV-Nutzung betrachtet.



5. Toberaum

Der Toberaum im KinderHOUSE ist ein sehr beliebter Ort für die Kinder. Da der Einrichtung kein Freige-lände angeschlossen ist, gleichen die Kinder ihren hohen Bewegungsdrang im Toberaum aus. Es stehen Polster, eine Kletterwand und ein Fußball zur Verfügung. Die Kinder spielen in Kleingruppen oder gemeinsam, lernen Achtung vor dem Einzelnen und treffen Absprachen. Der Raum ermöglicht den Kindern, unterschiedliche Spiele zur gleichen Zeit zu erleben, wenn die nötige Rücksichtnahme auf die anderen stattfindet. In der Phase der Gruppenbildung zu Beginn des Schuljahres werden die Kinder durch regelmäßige Besuche vom Team beobachtet. Regeln, Pflichten und Verhaltensmaßnahmen lernen die neuen Kinder schnell kennen und können sich bald in diesem Freiraum sicher sowie eigenständig bewegen. Der Toberaum verstärkt die Beziehung der KinderHOUSE-Kinder. Seit Jahren entsteht dadurch im KinderHOUSE eine sehr homogene, sozial-kompetente und sich gegenseitig achtende Gemeinschaft. Die eigenen Bedürfnisse soll jedes einzelne Kind vertreten und sich für seine Belange einsetzen lernen. Kleinere Konflikte lösen sie untereinander, ohne Eingreifen des Teams. Unterstützung für einen Freund oder für sich selbst kann beim Team eingeholt werden.

6. Turnhalle

Von Oktober bis Ende März bucht das Elternamt „Turnhallenorganisation“ die Turnhalle der Grundschule an der Blutenburgstraße. Nach der Hausaufgabenzeit geht die Gruppe gemeinsam dort hin.

Das Bewegungsangebot ist nicht als Sportstunde anzusehen. Es wird als Freizeitgestaltung angeboten und dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung nachgegangen. Dem Alter, Geschlecht und dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder entsprechend, werden Spiele und Übungen angeboten. Das Angebot umfasst z.B.

Teamsport, Akrobatik, Tanz, internationale Bewegungsspiele. Durch gemeinsame Bewegungserlebnisse wird die Gruppe im Ganzen gestärkt und das Erlernen von Rücksichtnahme, Frustrationstoleranz und Einhaltung von Regeln wird geübt. Die pädagogische Aufgabe ist es, das Kind anzuleiten, seinen Körper kennen zu lernen, mit ihm umzugehen, ihn als seinen eigenen zu erleben, anzunehmen und Freude & Spaß an der Bewegung zu erleben. Die Turnhallenzeit endet mit dem Freispiel – hier können die Kinder vorhandene Geräte und Spielmaterialien nutzen.

7. Kuchenverkauf

Seit 2005 findet jedes Jahr am Buß- und Betttag ein Kuchenverkauf statt. Die Kinder haben an diesem Tag keine Schule, das KinderHOUSE öffnet daher schon um 8.00 Uhr. Einige Wochen vorher beginnt die Vorbereitung auf das große Ereignis. Die Kinder erstellen Flyer und Plakate. Der Erlös geht zu zwei Dritteln an soziale Projekte oder Hilfsaktionen, die von den Kindern vorgestellt und ausgewählt werden. Der Rest bildet einen Zuschuss zur jährlichen Bauernhoffahrt. Alle Familien beteiligen sich mit selbst gebackenen Kuchen oder Kleingebäck.

Der Verkauf ist offiziell von der Stadt München genehmigt und findet an der Nymphenburger Straße statt.

8. Geburtstagsfeier

Die eigentliche Geburtstagsfeier findet zeitnah an Freitagen statt. Bereit stehen ein festlich gedeckter Tisch inkl. Geschenk des KinderHOUSE. Die Kinder wählen gemeinsam mit Hilfe des Teams einen besonderen Ausflug und ein besonderes Mittagessen wie nach Wahl der Geburtstagskinder zubereitet. Die Eltern sorgen für Kuchen, Eis oder Ähnliches.



9. Halloween

Ein ganz besonderes Highlight für Kinder und Eltern ist die jährliche Halloween-Feier. Dieses Fest findet gleich zu Beginn des neuen Schuljahres statt und ermöglicht den neuen Eltern in gruselig-lockerer Atmosphäre das KinderHOUSE mit Team, Kindern und deren Eltern kennen zu lernen. Schon Wochen vorher stimmt das Team mit der Bekanntgabe des Mottos die Kinder und Eltern auf das Großereignis ein. Halloween ist ein Fest für Schulkinder und bietet durchaus Spannung und auch altersentsprechenden Schauer und Grusel. Für jüngere Geschwister ist das Halloween-Fest daher möglicherweise nicht immer geeignet. Die Eltern, welche für die Festorganisation zuständig sind, koordinieren und planen zwei Wege für die Trick-or-Treat-Tour mit jeweils einem Fotografen, organisieren die Süßigkeiten, das Buffet und helfen bei der Gestaltung der Räume mit. Das Programm des Abends erstellt das Team. Der Nachmittag beginnt mit Schminken und Umziehen der Kinder. Um 17.00 Uhr startet Trick or Treat. Die Kinder ziehen mit Begleitung ihrer Eltern in Kostümen durch die Straßen und sammeln an geplanten Stationen die Süßigkeiten, welche vorher von den Eltern der Festorganisation verteilt wurden, ein. Gemeinsam ziehen beide Gruppen ins KinderHOUSE und das Buffet wird eröffnet. Das Team führt durch den Abend. Spiele, Rätsel, Gespräche und Aufgaben bereichern die Gemeinschaft.

10. Abschiedsfeier

Zum Schuljahresende verabschieden sich die Kinder der vierten Klasse. Der gemeinsame Abschied findet als Programmpunkt während der Bauernhoffahrt statt. Die vom Team selbstgestaltete Piñata und ein Wissensspiel über die zu verabschiedenden Kinder gehören fest zum Programm.

11. Bauernhof

In der ersten Sommerferienwoche verreist die Gruppe auf einen Bauernhof. Die Bauernhoffahrt bildet den Abschluss des Schuljahres. Es ist für die Gruppengemeinschaft sehr wichtig, dass alle Kinder an der Ferienfahrt teilnehmen. Seit einigen Jahren ist das Ziel der Bauernhof „Wümmser“ in Gelbsee bei Denkendorf.

Die kommenden Tage teilt das Team je nach Wetter und Bedarf ein. Zum festen Bestandteil gehören unter anderem Lagerfeuer und Stockbrot, Heuwagenfahrt, Wanderung zum Badensee oder Freibad, Spieleabende, „Pyjama Kino“, Geländespiele, Besuch von den Naturschützern, Bogenschießen. Auch bleibt viel Zeit für freie Gestaltung. Hier steht ein Innenhof mit mitgebrachten Spielgeräten und ein Garten zur Verfügung.

12. Zu guter Letzt - Der erste Schultag

Der vertragliche Beginn der KinderHOUSE-Zeit ist der 1. September. In den ersten Tagen vor Schulbeginn haben die neuen Kinder die Möglichkeit, sich auf den neuen Lebensabschnitt langsam einzustimmen und sich an das Hortleben zu gewöhnen.

Ein besonderes Highlight ist jedoch der erste Schultag selbst. Nach der Schule und Aufnahme in die Klasse kommen die Kinder mit ihrer Schultüte für kurze Zeit in den Hort. Es wird ein Familienfoto mit Schultüte gemacht, welches dann einen besonderen Platz im KinderHOUSE erhält. Darüber hinaus überreicht das Team dem frisch gebackenen Erstklässler ein kleines Geschenk, welches ihm im zukünftigen Schulalltag treuer Begleiter sein kann. Das ist dann auch der Moment, wo die Kinder im KinderHOUSE angekommen sind und das KinderHOUSE für die bevorstehende Grundschulzeit als treuer Wegbegleiter zur Seite steht:

Herzlich willkommen!